

Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Kultur und Theatertransformation am 14.10.2024

Sitzungsort:	Rathaus, Raum 225, Ratssitzungssaal, Fischmarkt 1, 99084 Erfurt
Beginn:	17:06 Uhr
Ende:	19:22 Uhr
Anwesende Mitglieder des Ausschusses:	Siehe Anwesenheitsliste
Abwesende Mitglieder des Ausschusses:	Siehe Anwesenheitsliste
Sitzungsleiter:	Herr Dr. Knoblich (bis TOP 3.1) Herr Perdelwitz (ab TOP 3.2)
Schriftführerin:	

Tagesordnung:

I.	Öffentlicher Teil	Drucksachen- Nummer
1.	Eröffnung und Begrüßung	
2.	Änderungen zur Tagesordnung	
3.	Wahlen	
3.1.	Wahl des/ der Vorsitzenden des Ausschusses für Kultur und Theatertransformation BE: komm. Leiterin des Bereiches Oberbürgermeister	1772/24
3.2.	Wahl des/ der ersten stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses für Kultur und Theatertransformation BE: komm. Leiterin des Bereiches Oberbürgermeister	1773/24

4. Dringliche Angelegenheiten
5. Behandlung von Anfragen
- 5.1. Ortsveränderung der Emaillearbeit Wasser des Erfurter Schmuckgestalters Herrn Rolf Lindners **0449/24**
 Fragesteller: Fraktion Mehrwertstadt, Frau Röttsch und Frau Morgenroth
 hinzugezogen: Beigeordneter für Kultur, Stadtentwicklung und Welterbe
- 5.2. Karnevalsumzug 2024 **0636/24**
 Fragesteller: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Herr Maicher
 hinzugezogen: Beigeordneter für Kultur, Stadtentwicklung und Welterbe
- 5.3. Gastronomie Innenhof Angermuseum **0645/24**
 Fragesteller: Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN, Herr Hilgenfeld und Herr Maicher
 hinzugezogen: Beigeordneter für Kultur, Stadtentwicklung und Welterbe
- 5.4. Weltoffenes Thüringen **1104/24**
 Fragesteller: Fraktion Mehrwertstadt, Frau Röttsch
 hinzugezogen: Beigeordneter für Kultur, Stadtentwicklung und Welterbe
- 5.5. Sachstand Umsetzung Pop-Up-Museum **1158/24**
 Fragesteller: Fraktion CDU, Herr Hose
 hinzugezogen: Beigeordneter für Kultur, Stadtentwicklung und Welterbe
- 5.6. Wie weiter mit dem Transformationsprozess des Theaters Erfurt? **1616/24**
 Fragesteller: BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN, Frau Wuttig und Herr Maicher
 hinzugezogen: Beigeordneter für Kultur, Stadtentwicklung und Welterbe

- | | | |
|--------|---|----------------|
| 6. | Vorberatung von Entscheidungsvorlagen des Stadtrates | |
| 6.1. | Überplanmäßige Ausgabe Zuschuss Kunsthaus (HHSt.: 30040 71807)
BE: Vertreter der Fraktion Die Linke
hinzugezogen: Beigeordneter für Kultur, Stadtentwicklung und Welterbe | 0935/24 |
| 6.1.1. | Antrag der Fraktion Die Linke zur Drucksache 0935/24 - Überplanmäßige Ausgabe Zuschuss Kunsthaus (HHSt.: 30040 71807)
Fragesteller: Vertreter Fraktion Die Linke
hinzugezogen: Beigeordneter für Kultur, Stadtentwicklung und Welterbe | 1735/24 |
| 6.2. | Karnevalsfestumzug 2025 und Folgejahre
BE: Beigeordneter für Kultur, Stadtentwicklung und Welterbe | 1357/24 |
| 6.2.1. | Antrag der Fraktion SPD & PIRATEN zur Drucksache 1357/24 - Karnevalsfestumzug 2025 und Folgejahre | 1740/24 |
| 6.3. | Aufarbeitung rechter Gewalterfahrungen in der DDR und Transformationszeit in Erfurt
BE: Vertreter der Fraktionen Die Linke und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
hinzugezogen: Beigeordneter für Kultur, Stadtentwicklung und Welterbe;
Vertreter der Professur für Neuere und Zeitgeschichte und Geschichtsdidaktik an der Universität Erfurt | 1836/24 |
| 7. | Informationen | |
| 7.1. | Umsetzungskonzept zur Museumsentwicklung - Aktueller Stand
BE: Beigeordneter für Kultur, Stadtentwicklung und Welterbe | 1574/24 |

7.2. Mündliche Informationen

7.2.1. Personelle Erosion in der Kulturdirektion

1887/24

Fragesteller: Fraktion CDU, Herr Hose

hinzugezogen: Beigordneter für Kultur, Stadtentwicklung
und Welterbe

7.3. Sonstige Informationen

I. Öffentlicher Teil

Drucksachen-
Nummer

1. Eröffnung und Begrüßung

Der Beigeordnete für Kultur, Stadtentwicklung und Welterbe, Herr Dr. Knoblich, eröffnete die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Theatertransformation und begrüßte alle anwesenden Ausschussmitglieder sowie Gäste. Zu Beginn der Sitzung waren 10 stimmberechtigte Ausschussmitglieder anwesend. Herr Dr. Knoblich stellte die form- und fristgemäß Einladung gem. § 35 (2) ThürKO fest.

2. Änderungen zur Tagesordnung

Es lagen weder schriftliche, noch mündliche Anträge zur Änderung der Tagesordnung vor.

Herr Dr. Knoblich, Beigeordneter für Kultur, Stadtentwicklung und Welterbe fragte nach, ob es aus dem Kreis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer noch Änderungswünsche gäbe.

Hierauf meldete sich Herr Hose zu Wort und fragte nach, wie der aktueller Stand der Behandlung des Tagesordnungspunktes 7.2.1 Personelle Erosion in der Kulturdirektion (1887/24) sei, ob der Tagesordnungspunkt im öffentlichen Teil oder nichtöffentlichen Teil der Tagesordnung behandelt werde. Der Beigeordnete für Kultur, Stadtentwicklung und Welterbe, Herr Dr. Knoblich, erläuterte, dass der aktuelle Stand sei, den Tagesordnungspunkt im nichtöffentlichen Teil zu behandeln. Aufgrund der getroffenen öffentlichen Aussagen des Beigeordneten für Kultur, Stadtentwicklung und Welterbe und des zuständigen Amtsleiters beantragte Herr Hose, dass der Tagesordnungspunkt 7.2.1 öffentlich und nichtöffentlich behandelt werden sollte.

Diesem Antrag sowie der geänderten Tagesordnung stimmten die 10 anwesenden, stimmberechtigten Ausschussmitglieder einstimmig zu.

3. Wahlen

3.1. Wahl des/ der Vorsitzenden des Ausschusses für Kultur und Theatertransformation 1772/24 BE: komm. Leiterin des Bereiches Oberbürgermeister

Der Beigeordnete für Kultur, Stadtentwicklung und Welterbe, Herr Dr. Knoblich, stellte die Anwesenheit von 10 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern fest. Er gab den Hinweis, dass jedes Mitglied des Ausschusses eine Stimme hat, die durch Ankreuzen auf dem Wahlzettel wahrgenommen wird, und derjenige gewählt ist, der mehr als die Hälfte der Stimmen der anwesenden Stimmberechtigten erhalten hat. Bei 10 anwesenden stimmberechtigten Ausschussmitgliedern ist gewählt, wer 6 Stimmen erhält.

Für den Vorsitz des Ausschusses für Kultur und Theatertransformation wurde Herr Sebastian Perdelwitz von der Fraktion Mehrwertstadt vorgeschlagen.

Auf die Nachfrage von Herrn Dr. Knoblich, ob es weitere Wahlvorschläge gibt, erfolgte keine Wortmeldung.

Herr Dr. Knoblich eröffnete die Wahlhandlung und bat die Mitglieder an die Wahlurne.

Nach Abgabe der Stimmzettel erklärte Herr Dr. Knoblich die Wahlhandlung für beendet.

Danach erfolgte die Auszählung der Stimmzettel durch die Mitarbeiter der Abteilung Dezernatskoordination/ Sitzungsdienst.

Durch Herr Dr. Knoblich wurde das Ergebnis der Wahl mitgeteilt.

Danach wurden

- 10 Stimmzettel abgegeben,
- hiervon waren 2 Stimmen ungültig,
- auf Herr Sebastian Perdelwitz entfielen 8 Stimmen.

Damit wurde Herr Perdelwitz, Fraktion Mehrwertstadt zum Vorsitzenden des Ausschusses für Kultur und Theatertransformation gewählt. Herr Perdelwitz erklärte, dass er die Wahl annehme.

Der Beigeordnete für Kultur, Stadtentwicklung und Welterbe übergab die Sitzungsleitung an Herr Perdelwitz.

Herr Perdelwitz bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen und warb für eine gute gemeinsame Zusammenarbeit.

Beschluss

**Zum Vorsitzenden des Ausschusses für Kultur und Theatertransformation wird gewählt:
Herr Sebastian Perdelwitz**

**3.2. Wahl des/ der ersten stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses für Kultur und Theatertransformation 1773/24
BE: komm. Leiterin des Bereiches Oberbürgermeister**

Der Ausschussvorsitzende Herr Perdelwitz, Fraktion Mehrwertstadt stellte die Anwesenheit von 10 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern fest. Er gab den Hinweis, dass jedes Mitglied des Ausschusses eine Stimme hat, die durch Ankreuzen auf dem Wahlzettel wahrgenommen wird, und derjenige gewählt ist, der mehr als die Hälfte der Stimmen der anwesenden Stimmberechtigten erhalten hat. Bei 10 anwesenden stimmberechtigten Ausschussmitgliedern ist gewählt, wer 6 Stimmen erhält.

Von der Fraktion Die Linke wurde als stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Theatertransformation Frau Katja Maurer vorgeschlagen.

Auf die Nachfrage von Herrn Perdelwitz, ob es weitere Wahlvorschläge gäbe, erfolgte keine Wortmeldung.

Herr Perdelwitz eröffnete die Wahlhandlung und bat die Mitglieder an die Wahlurne.

Nach Abgabe der Stimmzettel erklärte Herr Perdelwitz die Wahlhandlung für beendet.

Danach erfolgte die Auszählung der Stimmzettel durch die Mitarbeiter des Abteilung Dezernatskoordination/ Sitzungsdienst. Durch Herrn Perdelwitz wurde das Ergebnis der Wahl mitgeteilt.

Danach wurden

- 10 Stimmzettel abgegeben,
- hiervon war 1 Stimmen ungültig,
- auf Frau Maurer entfielen 9 Stimmen.

Damit wurde Frau Maurer, Fraktion Die Linke, zur stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses für Kultur und Theatertransformation gewählt. Frau Maurer erklärte, dass sie die Wahl annehme.

Beschluss

Zur ersten stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses für Kultur und Theatertransformation wird gewählt:

Frau Katja Maurer

4. Dringliche Angelegenheiten

Dringliche Angelegenheiten lagen nicht vor.

5. Behandlung von Anfragen

- 5.1. Ortsveränderung der Emaillearbeit Wasser des Erfurter Schmuckgestalters Herrn Rolf Lindners 0449/24**
Fragesteller: Fraktion Mehrwertstadt, Frau Röttsch und Frau Morgenroth
hinzugezogen: Beigeordneter für Kultur, Stadtentwicklung und Welterbe

Informativ teilte Frau Büchner, Fraktion Mehrwertstadt, mit, dass ein guter Platz für die Emaillearbeit „Wasser“ des Erfurter Schmuckgestalters, Herr Rolf Lindner, an der Kanariensegel (Klein Venedig) gefunden worden sei.

zur Kenntnis genommen

5.2. Karnevalsumzug 2024

0636/24

Fragesteller: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Herr Maicher

hinzugezogen: Beigeordneter für Kultur, Stadtentwicklung und Welterbe

Da Herr Maicher, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, zur Sitzung nicht anwesend sein konnte, verlas Frau Büchner, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN nachfolgende Fragen, welche als Festlegung aufgenommen wurden.

Drucksache 1943/24	<p>Im Rahmen der Behandlung der Anfrage "Karnevalsumzug 2024" (DS 0636/24) ergaben sich folgende Nachfragen:</p> <p><u>Nachfragen zu Frage 2) Gesamtkosten:</u> Wurde das Defizit von 10.024,23 Euro durch den Stadthaushalt ausgeglichen und wenn ja, welche HH-Stelle? Herr Kemmerich sprach im Ausschuss von Eigenmitteln/ Sponsoring von 20.000 Euro, in der Tabelle sind nur 12.078,50 Euro angegeben. Wurde vonseiten der Stadtverwaltung bei der GEC hinterfragt, warum die Sponsoringsumme nur rund 60% des von Herrn Kemmerich angeführten Wertes entspricht? Welche Einsparpotenziale sieht die Stadt im Kosten- und Finanzierungsplan 2024? Wurde mit anderen Kommunen, die ebenfalls Umzüge durchführen (z.B. Wasungen), gesprochen, um Sicherheitskonzepte anzupassen und damit den Umzug an sich kostensparender zu gestalten?</p> <p><u>Nachfragen zu Frage 3) Kosten de GEC:</u> Mit welcher Summe hat sich die GEC an der Finanzierung des Karnevalsumzugs beteiligt? Der GEC scheint sehr viel in Eigenleistung koordiniert und organisiert zu haben und hat somit geldwerte Leistungen übernommen. Was genau hätte ohne die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung nicht geleistet werden können bzw. wie hoch ist etwa der Anteil der Stadt an der Organisation in Prozent?'</p> <p>T: 25.10.2024 V.: Beigeordneter des Dezernates für Kultur, Stadtentwicklung und Welterbe</p>
-------------------------------	--

Es wurde sich darauf verständigt diese Nachfragen schriftlich zu beantworten.

Nachgefragt wurde von Seiten der Fraktion Die Linke, ob verschiedene Angebote eingeholt wurden und Ausschreibungen erfolgten. Zudem sei es interessant wie die Angebote ausgefallen seien.

5.5. Sachstand Umsetzung Pop-Up-Museum
Fragesteller: Fraktion CDU, Herr Hose
hinzugezogen: Beigeordneter für Kultur, Stadtentwicklung und Welterbe

1158/24

Herr Hose bedankte sich für die Beantwortung der Fragen und wollte nunmehr wissen, ob der Vertrag beidseitig unterschrieben sei. Hierzu äußerte sich Herr Schwerdt, Dezernat für Kultur, Stadtentwicklung und Welterbe und teilte mit, dass der Vertrag noch nicht beidseitig unterschrieben sei. Es gehe jetzt noch um eine Formalie der Zahlungsabwicklung. Jedoch sei davon auszugehen, dass die beidseitigen Vertragsunterschriften in Kürze vollzogen werden.

Daraufhin wurde folgende Festlegung getroffen:

Drucksache 1957/24	Es wird gebeten, im nächsten Ausschuss für Kultur und Theatertransformation den aktuellen Stand mitzuteilen bzw., ob der Vertrag beidseitig unterschrieben worden ist. T: 11.11.2024 V.: Beigeordneter des Dezernates für Kultur, Stadtentwicklung und Welterbe
-------------------------------	---

Der Ausschussvorsitzende Herr Perdelwitz, fragte nach, welche Auswirkungen dieser Umstand auf den Starttermin hat, zumal es ja eine Konzeption gab. Herr Dr. Knoblich, antwortete hierzu, dass er zuversichtlich sei, dass der Terminplan eingehalten werden könne.

Da es keine weiteren Nachfragen gab wurde sich darauf verständigt zum nächsten Tagesordnungspunkt überzugehen.

zur Kenntnis genommen

5.6. Wie weiter mit dem Transformationsprozess des Theaters
Erfurt?
Fragesteller: BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN, Frau Wuttig und
Herr Maicher
hinzugezogen: Beigeordneter für Kultur, Stadtentwicklung und Welterbe

1616/24

Hierzu fragte Frau Büchner, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, zum Punkt 3 der DS 1616/24 zur Thematik der Aufnahme eines Schauspielportfolios nach. Da diese beantwortet sei mit einem möglichen Wegfall im Musiktheaterbereich. Welche Konsequenzen hätte dies für das Orchester in der Größe bzw. in der zeitlichen Ausgestaltung.

Hierauf antwortete Herr Dr. Knoblich, Beigeordneter für Kultur, Stadtentwicklung und Welterbe, dass es keine Auswirkungen auf die Größe des Orchesters hat. Weiterhin teilte er mit, wie die Auswirkungen insgesamt sein werden, sei eine künstlerische Fragestellung. Welche künstlerische Programmgestaltung eine Werkleitung vornehme. Dies könne aber heute nicht beantwortet werden. Hierfür gäbe es ein Auswahlgremium.

Weiterhin stellte Frau Büchner, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, die Frage, ob es möglich sei, kurz die Zeitfolge zum Transformationsprozess zu skizzieren, vor allem wie die zeitliche Planung erfolgen solle.

Diesbezüglich erläuterte Herr Dr. Knoblich, Beigeordneter für Kultur, Stadtentwicklung und Welterbe den tagesaktuellen Stand.

Herr Präger gab zu Bedenken, dass die räumlichen Kapazitäten einer Prüfung unterzogen werden sollten. Vor allem sollte geprüft werden, ob der Raum und die Ressourcen die zur Verfügung stehen, eine Sparte Schauspiel realistisch aufnehmen können.

Der Beigeordnete für Kultur, Stadtentwicklung und Welterbe, Herr Dr. Knoblich, erläuterte, dass die Stadt als Rechtsträger bestellt sei. Gegeben ist ein Haus mit bestimmte räumlichen Ressourcen und Ausstattungsmerkmalen. Gewünscht seien verschiedene künstlerischen Sparten nach Maßgabe der Räumlichkeiten. Eine künstlerische Leitung müsse in der Lage sein, ein solches Haus mit unterschiedlichen Ausdrucksformen zu bespielen. Wichtig sei es auch mehr Kooperation und eine bessere Vernetzung mit anderen Theatern anzustreben. Zielführend sei ein Vergleich zu anderen Theatern, welche die gleiche Größe und Sparte anbieten.

Herr Hose, Fraktion CDU, äußerte sich positiv zu dem durch das Theater bereits initiiert Verfahren zur Besetzung eines interimistischen Generalmusikdirektors, und fragte nach, wo die finanziellen Mittel herkommen sollen, da ja die tarifliche Entwicklung der Gehälter jedem bekannt sein dürften. Zudem ging er noch einmal darauf ein, dass die Ideen zur Theatertransformation auch zu den zur Verfügung stehenden Räumen passen müssen. Weiterhin interessierte ihn der Zeitplan für ein neues Ausschreibungsverfahren für den Generalmusikdirektor.

Herr Dr. Knoblich, Beigeordneter für Kultur, Stadtentwicklung und Welterbe erläuterte, dass man in der planmäßigen Zeit läge. Jedoch sei man gut beraten so rasch wie möglich zu einer Entscheidung zu kommen.

zur Kenntnis genommen

6. Vorberatung von Entscheidungsvorlagen des Stadtrates

- 6.1. Überplanmäßige Ausgabe Zuschuss Kunsthaus (HHst.: 0935/24
30040 71807)
BE: Vertreter der Fraktion Die Linke
hinzugezogen: Beigeordneter für Kultur, Stadtentwicklung und Welterbe

Zum Änderungsantrag der Fraktion Die Linke (1735/24) erläuterte Herr Flamma, Fraktion Die Linke, dass es im Allgemeinen darum gehe zu überprüfen, wie das Kunsthaus mit seiner künstlerischen Leitung und Geschäftsführung gesichert werden kann. Weiterhin sollte es darum gehen, die institutionelle Förderung des Kunsthauses zu stärken.

Herr Dr. Knoblich, Beigeordneter für Kultur, Stadtentwicklung und Welterbe, wies auf die haushaltsrechtlichen Grenzen für 2024 /2025 hin. Für das Haushaltsjahr 2024 und 2025 läge ein beschlossener Haushalt vor, in dessen Grenzen man sich bewege. Es läge keine Ermächtigung vor, abweichende Entscheidungen zu treffen, da das Budget vorgegeben sei. Alle abweichenden Änderungen müssten durch einen Stadtratsbeschluss beschlossen werden. Problematisch sei weiterhin, dass bis zum heutigen Tage kein überarbeiteter Kosten- und Finanzierungsplan vorläge.

Des Weiteren informiert der Referent des Dezernates Kultur, Stadtentwicklung und Welterbe darüber, dass im November diesen Jahres im Rahmen der Fortschreibung der Kulturkonzeption, Workshops angeboten worden seien, wo es genau um die Thematik Novellierung der Förderrichtlinie ginge.

Nachdem es keinen weiteren Diskussionsbedarf gab lies der Ausschussvorsitzende Herr Perdelwitz über die Drucksache in Fassung des Änderungsantrages (1735/24) abstimmen.

abgelehnt Ja 3 Nein 5 Enthaltung 1 Befangen 0

- 6.1.1. **Antrag der Fraktion Die Linke zur Drucksache 0935/24 - 1735/24**
Überplanmäßige Ausgabe Zuschuss Kunsthaus (HHSt.: 30040 71807)
Fragesteller: Vertreter Fraktion Die Linke
hinzugezogen: Beigeordneter für Kultur, Stadtentwicklung und Welterbe

Herr Flamma, Fraktion Die Linke, erläuterte den Änderungsantrag. Es gehe im Allgemeinen darum zu überprüfen, wie das Kunsthaus mit seiner künstlerischen Leitung und Geschäftsführung generiert werden kann. Weiterhin solle es darum gehen, die institutionelle Förderung des Kunsthauses zu stärken.

Herr Dr. Knoblich, Beigeordneter für Kultur, Stadtentwicklung und Welterbe, weist auf die haushaltsrechtlichen Grenzen für 2024 /2025 hin. Für das Haushaltsjahr 2024 und 2025 läge ein geschlossener Haushalt vor, in dessen Grenzen man sich bewege. Es läge keine Ermächtigung vor, abweichende Entscheidungen zu treffen, da das Budget vorgegeben sei. Alle abweichenden Änderungen müssten durch einen Stadtratsbeschluss beschlossen werden. Problematisch sei weiterhin, dass bis zum heutigen Tage kein überarbeiteter Kosten- und Finanzierungsplan vorlege.

Des Weiteren informiert Herr Schwerdt darüber, dass es im November diesen Jahres im Rahmen der Fortschreibung der Kulturkonzeption, Workshops angeboten werden, wo es genau um die Thematik Novellierung der Förderrichtlinie gehe.

abgelehnt

Ja 3 Nein 5 Enthaltung 1 Befangen 0

- 6.2. **Karnevalsfestumzug 2025 und Folgejahre 1357/24**
BE: Beigeordneter für Kultur, Stadtentwicklung und Welterbe

Der Ausschussvorsitzende Herr Perdelwitz beantragt ein Rederecht für die Gäste und lies anschließend darüber abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	10	
Nein-Stimmen	0	
Enthaltungen		0

Anschließend bat der Ausschussvorsitzende um die Redebeiträge. Hierauf meldete sich Herr Hose, Fraktion CDU, zu Wort und teilte mit, dass für die Planungssicherheit der Vereine, es wichtig gewesen sei diesen Antrag bereits im letzten Stadtrat zu beschließen. Wichtig sei auch nicht jedes Jahr die gleiche Debatte zu führen, sondern einen Grundsatzbe-

schluss zu verabschieden. Aufgabe der Stadt sei es, dass die Sicherheit beim Karnevalsumzug gewährleistet sei. Hierfür sollte ein strukturiertes Konzept erstellt werden. Er appellierte dafür, dass in dem nächsten Stadtratsbeschluss diesbezüglich ein Grundsatzbeschluss beschlossen werden sollte.

Weiterhin äußerte sich Herr Schade, Fraktion SPD & PIRATEN, zustimmend, dass er sich auch gewünscht hätte, dass ein Beschluss in der letzten Stadtratssitzung bereits erfolgt wäre. Er schloss sich den vorherigen Ausführungen von Herrn Hose an.

Zudem gab Herr Panse, Fraktion CDU, zu Bedenken, dass der Karnevalsumzug im nächsten Jahr am 2. März 2025 stattfindet. Demzufolge die Evaluierung im 1. Quartal 2025 nicht ganz einfach werden würde und somit nicht abgeschätzt werden könne bis Ende März, welche Kosten zusammengekommen seien. Deshalb äußerte er die Bitte, die Evaluierung auch noch im 2. Quartal 2025 vorzunehmen.

Hierzu regt Frau Prof. Dr. Polster, Fraktion CDU, an, bei der Evaluierung mit aufzunehmen, welche Mitarbeiter involviert gewesen seien, sowie die Sicherheit, die Organisation und das Sponsoring. So dass eine Bewertung stattfinden könne bzgl. des Personalaufwandes und des finanziellen Aufwandes.

Frau Büchner, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, erklärte, dass die zuvor gemachten Redebeiträge auch ihre Fraktion beschäftigen. Darüber hinaus, sollte sich aber die Frage gestellt werden, ob es bei der Personaldecke eine originäre Aufgabe der Stadtverwaltung sei. Sie regte an, den Karnevalsumzug wieder auf die Vereine zu übertragen und die Stadtverwaltung unterstützend mit einzubinden. Eine weitere Frage in diesem Zusammenhang stellt sich, warum es im letzten Jahr eine Änderung gegeben hatte. Zumal über viele Jahre durch den GEC hervorragende Karnevalsumzüge organisiert wurden seien.

Diesbezüglich äußerte sich Herr Schade, Fraktion SPD & PIRATEN, dass es eine enorme Kostenexplosion gegeben hat. Auch durch die Sicherheitsanforderungen, welche die Stadt gestellt hatte.

Weiterhin teilte Herr Hose, Fraktion CDU, mit, dass die GEC selbst aufgrund der erhöhten Sicherheitsauflagen mitgeteilt hat, dass es ehrenamtlich nicht mehr machbar ist. Eine Alternative wäre der GEC durch eine institutionelle Förderung eine Stelle zu geben. Wenn dies nicht gewollt sei, sollte darüber geredet werden, ob eine Stelle in der Kulturdirektion geschaffen wird.

Herr Präger unterstrich, dass aufgrund der Kurzfristigkeit eine praktikable Lösung zu finden. Jedoch halte er die mittelfristige Überlegung Personalkapazitäten für die zuständigen Vereine zu schaffen für wesentlich zielführender.

Aus der Mitte der Gäste erfolgte der Hinweis der zu beachten sei, dass es flächendeckend der größte Umzug sei und somit auch die Absperrfläche größer sei gegenüber anderen Städten. Des Weiteren sei zu beachten, dass der Umzug durch die Altstadt führt und somit der Straßenbahnverkehr mit beachtet werden müsse. Folglich seien die Kosten für den Um-

zug höher. Eine große Bitte sei es, das Brauchtum des Karnevalumzuges nicht fallen zu lassen und fortzuführen.

Zum Abschluss hob Herr Dr. Knoblich, Dezernat Kultur, Stadtentwicklung und Welterbe hervor, dass es eine sehr gute qualifizierte Zusammenarbeit mit dem GEC gäbe.

Es erfolgte eine Abstimmung über den Änderungs- und Ergänzungsantrag der Fraktion SPD & PIRATEN.

bestätigt mit Änderungen

Ja 6 Nein 0 Enthaltung 4 Befangen 0

Die Beschlussvorlage wurde somit wie folgt geändert:

(Ergänzungen fett markiert und Streichungen durchgestrichen markiert)

01

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, in noch festzulegender Kooperation mit der Gemeinschaft Erfurter Karneval e.V. (GEC), den Karnevalsfestumzug 2025 auszurichten.

~~02~~

~~Die Ausrichtung des Karnevalsfestumzuges ab 2026 erfolgt vorbehaltlich einer Kooperationsvereinbarung mit der GEC sowie der entsprechenden haushalterischen Untersetzung.~~

02 (neu)

Vor dem Abschluss eines weiteren Kooperationsvertrags für den Karnevalsfestumzug 2026 und folgende soll eine Evaluierung durchgeführt werden. Diese hat das Ziel, Kosten einzusparen, die organisatorischen Verantwortlichkeiten klar zu definieren und gemeinsam mit der GEC Finanzierungsoptionen, insbesondere durch Sponsoring, zu erarbeiten.

03 (neu)

Die Ergebnisse der Evaluierung sind dem zuständigen Fachausschuss bis Ende des ersten Quartals 2025 vorzulegen.

6.2.1. Antrag der Fraktion SPD & PIRATEN zur Drucksache
1357/24 - Karnevalsfestumzug 2025 und Folgejahre

1740/24

bestätigt

Ja 6 Nein 0 Enthaltung 4 Befangen 0

- 6.3. **Aufarbeitung rechter Gewalterfahrungen in der DDR und Transformationszeit in Erfurt** 1836/24
BE: Vertreter der Fraktionen Die Linke und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
hinzugezogen: Beigeordneter für Kultur, Stadtentwicklung und Welterbe;
Vertreter der Professur für Neuere und Zeitgeschichte und Geschichtsdidaktik an der Universität Erfurt

Der Ausschussvorsitzende Herr Perdelwitz beantragte ein Rederecht für die anwesenden Vertreter der Universität Erfurt und lies anschließend darüber abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	10
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	0

Hierzu erläuterte Herr Robeck, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, den Hintergrund des Einbringens der Entscheidungsvorlage und ging insbesondere auf die 3 Todesopfer rechter Gewalt in Erfurt ein. Es gäbe immer noch das Bedürfnis über rechte Gewalt zu sprechen. Eine Aufarbeitung der Geschichte sei wichtig.

Fachspezifisch erläuterten daraufhin die Vertreter der Universität Erfurt das Forschungsprojekt zur Aufarbeitung rechter Gewalterfahrungen in Erfurt Ende der 1980er bis in die 1990er Jahre.

Frau Prof Dr. Polster, Fraktion CDU, fragte an, wo eine Schnittstelle zur Arbeit des Thüringer Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur zu sehen sei. Er hätte im März diesen Jahres seinen Tätigkeitsbericht vorgelegt, in dem auch ein großer Anteil von Zeitzeugengeschichten vorläge.

Die Vertreterin der Universität Erfurt informierte, dass sie in einem engen Austausch mit dem Thüringer Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur stehe. Es soll eine systematische Zusammenführung der Erkenntnisse stattfinden.

Herr Hose, Fraktion der CDU, teilte mit, dass seine Fraktion dem Antrag nur zustimmen könne mit einer redaktionellen Änderung, anstatt Aufarbeitung rechter Gewalterfahrung, sollte es rechtsextreme Gewalterfahren heißen.

Diesbezüglich stimmte Herr Robeck, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN dieser redaktionellen Änderung im Titel der Drucksache und Beschlusstext zu

Weitere Wortmeldungen gab es nicht, daher stellte Herr Perdelwitz die Drucksache mit den zuvor genannten Änderungen zur Abstimmung.

Der Beschlusstext lautet daher wie folgt:

Titel der Drucksache

Aufarbeitung ~~rechter~~ **rechtsextremer** Gewalterfahrungen in der DDR und Transformationszeit in Erfurt

Beschluss

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, zusammen mit der Universität Erfurt eine Kooperation hinsichtlich wissenschaftlich-partizipativer Forschung für die Aufarbeitung ~~rechter~~ **rechtsextremer** Gewalterfahrungen in Erfurt Ende der 1980er bis in die 1990er Jahre zu prüfen. Dabei sollen insbesondere die Perspektiven verschiedener gesellschaftlich ausgegrenzter Gruppen – migrantisch gelesene Personen, Jüdinnen und Juden, Menschen, die sich Subkulturen zugehörig fühlen, queere und queer gelesene Personen, Menschen mit Behinderung – einbezogen und wissenschaftlich fundierte Ansätze mit partizipativen Formaten für eine Aufarbeitung in der Stadtgesellschaft verbunden werden. Die Ergebnisse entsprechender Gespräche werden im II. Quartal 2025 vorgelegt

bestätigt mit Änderungen

Ja 6 Nein 1 Enthaltung 3 Befangen 0

7. Informationen

- 7.1. **Umsetzungskonzept zur Museumsentwicklung - Aktueller Stand** 1574/24
BE: Beigeordneter für Kultur, Stadtentwicklung und Welt-erbe

Zu Wort meldet sich Herr Hose, Fraktion CDU und bat um eine Konkretisierung des Passus, in wie weit die integrierte Marketingstrategie in Bearbeitung ist und wie hierzu ein entsprechender Zeitplan aussehe. Dieser konnte nicht konkret beantwortet werden. Folglich wurde folgende Festlegung getroffen.

Drucksache 1956/24	In einem halben Jahr soll erneut der aktualisierte Stand des Umsetzungskonzeptes zur Museumsentwicklung vorgelegt werden. Hierbei ist der zeitliche Horizont für die einzelnen Maßnahmen (Zeitschiene) stärker zu präzisieren.
-------------------------------------	--

	T.: 24.03.2025 V.: Beigeordneter des Dezernates für Kultur, Stadtentwicklung und Welterbe
--	--

zur Kenntnis genommen

7.2. Mündliche Informationen

Herr Hose, Fraktion CDU, fragte nach der aktuellen Arbeitssituation der Kulturdirektion. Es stehe der Verdacht im Raum, dass die Arbeitsweise des Kulturdirektors dazu beitrage, dass Mitarbeiter sich nicht wertgeschätzt fühlen und nicht wohlfühlen und die Verwaltung deswegen verlassen.

Hierzu machte Herr Dr. Knoblich, Dezernat für Kultur, Stadtentwicklung und Welterbe, Grundsatzausführungen und verwies darauf im nichtöffentlichen Teil detaillierte Ausführungen zu geben.

7.2.1. Personelle Erosion in der Kulturdirektion 1887/24 Fragesteller: Fraktion CDU, Herr Hose hinzugezogen: Beigordneter für Kultur, Stadtentwicklung und Welterbe

Herr Hose, Fraktion CDU, fragte nach der aktuellen Arbeitssituation der Kulturdirektion. Es stehe der Verdacht im Raum, dass die Arbeitsweise des Kulturdirektors dazu beitrage, dass Mitarbeiter sich nicht wertgeschätzt fühlen und somit nicht wohlfühlen und die Verwaltung deswegen verlassen.

Hierzu machte Herr Dr. Knoblich, Dezernat für Kultur, Stadtentwicklung und Welterbe, Grundsatzausführungen und verwies darauf im nichtöffentlichen Teil detaillierte Ausführungen zu geben.

Durch Herrn Hose wurde in Anbetracht des Fehlens des Kulturdirektors und in Anbetracht der bestehenden Fragestellung „Wie der Kulturdirektor den Sachverhalt beurteilt“ die Vertagung der Drucksache in die nächste öffentliche Sitzung des Ausschusses beantragt. Der Vertagung wurde einstimmig zugestimmt.

vertagt

7.3. Sonstige Informationen

Es bestand indes kein weiterer Informationsbedarf und Herr Perdelwitz beendete die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Theatertransformation. Die Nichtöffentlichkeit wurde hergestellt.

gez. Dr. Knoblich
Beigeordneter für Kultur,
Stadtentwicklung und
Welterbe

gez. Perdelwitz
Ausschussvorsitzender

gez. 
Schriftführerin